



Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte

J Philippe Rushton

Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte J Philippe Rushton

Ares Verl., Graz, 2005. 416 S. mit Abbildungen., Pbd. - Neuwertig. Deutsch von R. Walter -

 [Download Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der E ...pdf](#)

 [Online lesen Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte J Philippe Rushton

416 Seiten

Kurzbeschreibung

Von „Rassen“ zu sprechen, gilt heute als anstößig, doch macht nicht nur der Blick auf die Ergebnisse in manchen Leistungssportarten deutlich, daß es genetische Unterschiede zwischen verschiedenen Großgruppen der Menschheit gibt: Auch die Medizin kommt nicht mehr umhin, solche Unterschiede zu berücksichtigen. So wurden in den USA kürzlich die ersten, speziell für Afro-Amerikaner geeigneten Medikamente zugelassen.

Brisant aber ist freilich die Frage, in welchen Bereichen menschlichen Lebens solche statistischen Unterschiede wissenschaftlich fundiert festgestellt werden können und welche Ursachen – kulturelle oder biologische – sie haben. Sind sie zufällig entstanden oder erfüllen sie eine sinnvolle Aufgabe? Letztlich und vor allem muß die Frage beantwortet werden, welche möglichen Schlußfolgerungen aus diesen Erkenntnissen zu ziehen sind.

In seinem Werk liefert Philippe Rushton von der University of Western Ontario einerseits eine Beschreibung der wichtigsten Unterschiede zwischen den drei menschlichen Großrassen und andererseits eine kohärente, gut untermauerte Theorie über die möglichen Entstehungsursachen dieser Unterschiede, die er in der Jahrzehntausende alten Evolutionsgeschichte des modernen Menschen zu finden meint. Rushton analysiert die Literatur zum Thema und schöpft dabei aus dem Fundus der verschiedensten Disziplinen – von der Psychologie, Soziologie und Verhaltensforschung bis zur Genetik (mit über 1.000 Verweisen auf die Fachliteratur). Er beschreibt auch die eigenen Forschungen und kommt zum Schluß, daß sich Schwarze, Weiße und Asiaten in bezug auf mindestens 60 verschiedene Variablen unterscheiden. Diese Unterschiede sind keine zufälligen, sondern bilden ein Muster.

Weit davon entfernt, „alles auf die Biologie“ zu reduzieren, argumentiert Rushton, daß man erstens durch ausschließliche Umwelttheorien nicht alle Rassenunterschiede erklären kann, daß zweitens das oben beschriebene dreigliedrige Muster mit seinen wechselseitigen Ausgleichen durch Umwelttheorien nicht plausibel gerechtfertigt werden kann, durch evolutionsbiologische Theorien aber logisch erklärbar ist, und daß drittens scheinbare Umwelteffekte auch durch genetische Effekte verursacht werden können („genetisch-kulturelle Koevolution“).

Brisant und hochaktuell: Ein wissenschaftliches Sachbuch, das Kontroversen auslösen wird! Klappentext
TOC: Vorwort des Verlegers 7 Einleitende Worte von Professor Rushton 11 I. Rasse geht unter die Haut 15
Rasse in der Geschichte Rasse in der heutigen Welt Ziel des Buches Warum gibt es
Rassenunterschiede? Schlußfolgerung II. Reifung, Verbrechen und elterliche Fürsorge 30
Reifung Verbrechen Persönlichkeit, Aggression und Selbstachtung Elterliche Fürsorge und uneheliche Kinder
Lebenserwartung und Bevölkerungswachstum Schlußfolgerung III. Sex, Hormone und Aids 40 Sexuelle
Verhaltensweisen und Einstellungen Sexuelle Physiognomie und Anatomie Aids und HIV Schlußfolgerung
IV. Intelligenz und Hirngröße 48 Kulturgerechte Tests Intelligenz und Hirngröße Rassenunterschiede in der
Hirngröße Kernspintomografie (MRI) Hirngewicht bei der Autopsie Das Gewicht des Schädelskeletts Das
Messen des Schädelumfangs Zusammenfassung Schlußfolgerung V. Gene, Umwelt oder beides? 60
Erblichkeitsstudien Adoptionsstudien Rasse und Erblichkeit Rassenübergreifende
Adoptionsstudien Erblichkeiten und Rassenunterschiede Rückentwicklung zum Durchschnitt Schlußfolgerung
VI. Theorie der Überlebensstrategien 73 Theorie der r-K-Strategien Rassenunterschiede und
r-K-Strategien Testosteron: Der Hauptschalter? Schlußfolgerung VII. Out of Africa 80 Der
Beweis Geographie und Rasse Schlußfolgerung VIII. Fragen und Antworten 87 Abschließende Gedanken

103 Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Wir müssen akzeptieren, dass rassistische Unterschiede nicht einfach verschwinden werden. Bisher nahmen die meisten Theorien in den Verhaltenswissenschaften an, dass alle menschlichen Populationen die gleichen Fähigkeiten hätten, um gleiche Niveaus der gesellschaftlichen Entwicklung zu erreichen. Wir müssen die Existenz der evolutionär entstandenen Unterschiedlichkeit der menschlichen Populationen akzeptieren. Manchmal wird von denen, die behaupten, dass Rasse nur ein soziales Konstrukt sei, argumentiert, das Humangenomprojekt zeige, dass es keine Rassen gäbe, weil die Menschen 99 % ihrer Gene gemeinsam hätten. Das ist lächerlich. Menschliche Gene gleichen zu 98 % denen von Schimpansen. Trotzdem glaubt niemand, dass Schimpansen die gleiche Intelligenz, Gehirngröße oder die gleichen gesellschaftlichen Verhaltensmuster wie Menschen haben; sie sehen ganz anders aus und verhalten sich auch anders. Tatsächlich teilen die Menschen 90 % ihrer Gene mit Mäusen, weshalb wir an ihnen Medikamente testen können. Es ist ebenso töricht zu glauben, dass Geschlecht nur ein soziales Konstrukt sei, weil Männer und Frauen zu 99 % gleich sind.

Viel Verwirrung rührt daher, dass es verschiedene Formen der genetischen Messungen gibt. Eine realistische Sicht ergibt sich, wenn man die 3,1 Milliarden Basenpaare betrachtet, die die 30.000 Gene bilden. Die Menschen unterscheiden sich in einem von je 1000 dieser Basenpaare. Jede Änderung in einem Basenpaar kann ein Gen verändern. Die Fachwelt nennt Unterschiede der Basenpaare „Singuläre Nukleotide Polymorphismen“ (SNP). Sie sind wichtig und häufen sich in den verschiedenen Rassen. Eine Änderung im Basenpaar für Hämoglobin zum Beispiel verursacht Sichelzellenanämie, an der viele Schwarze leiden. Andere Unterschiede in den Basenpaaren beeinflussen IQ, Aggression und Geisteskrankheit. Die 3,1 Milliarden Basenpaare stellen genug Platz für große rassistische Unterschiede zur Verfügung.

Download and Read Online Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte J
Philippe Rushton #8BC0WQ1EYSI

Lesen Sie Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte von J Philippe Rushton für online ebook Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte von J Philippe Rushton Kostenlose PDF download, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte von J Philippe Rushton Bücher online zu lesen. Online Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte von J Philippe Rushton ebook PDF herunterladen Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte von J Philippe Rushton Doc Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte von J Philippe Rushton Mobipocket Rasse, Evolution und Verhalten: Eine Theorie der Entwicklungsgeschichte von J Philippe Rushton EPub